



Medienentwicklungsplan und medienpädagogisches Konzept

Amandus - Abendroth - Gymnasium



Inhalt

1	Einleitung	3
2	Medienpädagogisches Konzept der Schule	3
3	Prinzipienbasierter Einsatz von Tablets am AAG	4
4	Organisatorisches.....	5
4.1	Zeitplan	5
4.2	Kosten für die Anschaffung eines iPads	5
4.3	Gegenfinanzierung.....	5
4.4	Verankerung in der Studententafel.....	5
4.5	Tablet Nutzung in der Oberstufe	6
5	Fortbildungskonzept	6
5.1	Rückblick.....	6
5.2	Aktuelle Ausrichtung.....	6
5.3	„KI-Update“	7
5.4	Verpflichtung neuer Lehrkräfte	7
6	Raumkonzept und Medienausstattung	7
6.1	Aktuelle LAN und WLA- Ausstattung.....	7
6.2	Raumkonzept.....	8
6.3	Medienausstattung.....	8
7	Digitalisierung von Schul- und Verwaltungsabläufen	8
7.1	IServ als Kommunikations- und Organisationsplattform	8
7.2	WebUntis als digitales Klassenbuch	9
7.3	Unterschiede in der Oberstufe.....	9
7.4	Vorteile und Zielsetzung.....	9
8	Datenschutz und Medienethik.....	10
9	E-Books und digitale Lehrwerke	10

10	KI-Leitlinien	11
11	Evaluation und Qualitätssicherung.....	11
12	MDM, Technikbetrieb und Support	11
13	Aufgaben und Verantwortlichkeiten.....	12
14	Individuelle Zuständigkeiten (Stand 2025/26)	12
	Transparenzhinweis zur Erstellung dieses Konzepts	14

Stand: 11.09.2025

1 Einleitung

Digitale Medien sind mittlerweile ein zentraler Bestandteil des Unterrichts am Amandus-Abendroth-Gymnasium. Während analoge Medien weiterhin eine wichtige Rolle spielen, sind digitale Werkzeuge seit der Einführung der iPad-Klassen fest im Unterrichtsalltag verankert. Die Erfahrungen der letzten Jahre – insbesondere während der Corona-Pandemie – haben gezeigt, dass digitale Endgeräte nicht nur die Lernorganisation erleichtern, sondern auch neue Formen des selbstständigen, kooperativen und kreativen Lernens ermöglichen.

Mit der Einführung der iPad-Klassen ab dem Schuljahr 2019/20 wurde am AAG ein wichtiger Schritt in Richtung einer zeitgemäßen Unterrichtskultur getan. Ziel ist es, digitale Medien nicht als Ausnahme, sondern als Selbstverständlichkeit in allen Fächern und Jahrgängen einzusetzen. Damit eröffnen sich Chancen für eine stärkere Individualisierung, eine nachhaltige Binnendifferenzierung sowie eine gezielte Förderung der Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler.

Auch auf Landesebene ist die Entwicklung eindeutig: Niedersachsen hat angekündigt, ab dem Schuljahr 2026/27 alle Schülerinnen und Schüler mit iPads auszustatten. Damit wird deutlich, dass die nachhaltige Integration digitaler Medien nicht nur ein schulisches, sondern auch ein bildungspolitisches Ziel ist. Vor diesem Hintergrund versteht sich dieses medienpädagogische Konzept als Wegweiser, um die am AAG bereits erfolgreich etablierten Strukturen weiterzuentwickeln, pädagogisch zu fundieren und in einem kontinuierlichen Prozess an neue Herausforderungen anzupassen.

2 Medienpädagogisches Konzept der Schule

Am AAG steht neben dem fachlichen Lernen die **durchgängige Medienbildung in allen Fächern** im Mittelpunkt. Das Konzept ist spiralförmig angelegt: Einmal eingeführte Inhalte und Methoden werden fortlaufend angewendet, vertieft und reflektiert. Die Einführung der iPad-Klassen bildet dabei eine tragende Säule.

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten im **gesamten 7. Jahrgang** eine **verbindliche iPad-/IT-Stunde (1 Wochenstunde)**. Hier werden grundlegende Kompetenzen

aufgebaut, die im Fachunterricht systematisch weiterentwickelt werden. Die inhaltliche Ausgestaltung wird von den unterrichtenden Lehrkräften kontinuierlich fortgeschrieben und durch die Fachkonferenzen verbindlich verankert.

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, digitale Medien **sachgerecht, selbstbestimmt, kreativ und kritisch** zu nutzen. Dazu zählen insbesondere: Informationssuche und -verarbeitung, kollaboratives Arbeiten und Kommunizieren, adressatengerechtes Präsentieren, sicheres und rechtskonformes Handeln in digitalen Räumen, reflektierter Medieneinsatz sowie die lösungsorientierte Nutzung digitaler Werkzeuge.

Ein **aktueller Schwerpunkt** liegt im Umgang mit **Künstlicher Intelligenz (KI)**. Schülerinnen und Schüler lernen, KI-gestützte Systeme konstruktiv zu nutzen, ihre Funktionsweisen in Grundzügen zu verstehen und zugleich Grenzen und Risiken (z. B. Verzerrungen, Datenschutz, Urheber- und Persönlichkeitsrechte) kritisch einzuordnen. Parallel dazu haben Lehrkräfte im letzten Schuljahr im Rahmen einer SchiLf und über die Fortbildungsplattform fobizz Zugänge zum **produktiven Einsatz** (Unterricht, Differenzierung, Vorbereitung) als auch zur Diskussion **präventiver Weiterentwicklung** klassischer Aufgaben- und Prüfungsformate gefunden.

Neben aller Digitalisierung bleibt die **Handschrift** eine wichtige Grundlage schulischer Bildung. Lehrkräfte entscheiden **situationsabhängig**, ob analoge oder digitale Schreibwege den jeweiligen Lernzielen am besten dienen. So wird eine pädagogisch sinnvolle Balance zwischen klassischen und modernen Methoden gewahrt.

3 Prinzipienbasierter Einsatz von Tablets am AAG

Digitale Werkzeuge werden am AAG **funktionsorientiert** eingesetzt, nicht app-zentriert. Die konkrete Tool-Auswahl erfolgt in den Fachgruppen. Diese pflegen ihre **fachspezifischen Curricula** und **evaluieren** sie mindestens einmal jährlich im Rahmen einer **Fachkonferenz**.

Die Einsatzmatrix umfasst die folgenden **Funktionsbereiche**: Erstens die **Recherche und Informationsverarbeitung** (digitale Nachschlagewerke, Fachportale, Simulationen), zweitens **Kollaboration und Kommunikation** (gemeinsames Arbeiten an Dokumenten, Feedbackkultur, Diskussionen), drittens **Produktion und Präsentation** (Text, Audio, Video, Visualisierung), viertens **Analyse und Reflexion** (Quellenkritik,

Kontextualisierung, Medienethik), fünftens **fachspezifische Anwendungen** (z. B. dynamische Geometrie, Notensatz, Labor- und Messunterstützung) sowie sechstens **KI-gestützte Anwendungen** (adaptives Üben, Sprachförderung, kreative Text-/Bild-/Datenarbeit, begleitet von einer expliziten Reflexion der Chancen und Risiken). Diese Struktur ist **langlebig**, während die jeweils eingesetzten Tools je Fachgruppe flexibel fortgeschrieben werden.

4 Organisatorisches

4.1 Zeitplan

Der Ablauf zur Einführung der iPads in Jahrgang 7 ist fest etabliert: **Im Februar** findet ein Elterninformationsabend für die 6. Klassen statt. **Im Mai** folgt die Bestellphase. **Vor den Sommerferien** werden die Geräte ausgegeben und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern **eingrichtet**, damit sie **ab Schuljahresbeginn** in Klasse 7 einsatzbereit sind. Mit Blick auf die angekündigte **1:1-Ausstattung durch die Landesregierung** wird dieser Ablauf im laufenden Schuljahr überprüft und bei Bedarf angepasst.

4.2 Kosten für die Anschaffung eines iPads

Die Ausstattung erfolgt aktuell elternfinanziert. Bestellt werden können jeweils die **zum Bestellzeitpunkt aktuellen iPad-Modelle**. Die Schule **empfiehlt** ein **günstiges Basismodell mit Stift und Schutzhülle**; höherwertige Modelle sind auf Wunsch bestellbar. Eine Tastatur ist optional; eine Geräteversicherung wird empfohlen.

4.3 Gegenfinanzierung

Die Kosten werden durch den **Wegfall der Anschaffung eines Taschenrechners in Klasse 7** abgedeckt. Perspektivisch wird die finanzielle Belastung der Familien durch die geplante Finanzierung des Landes weiter reduziert.

4.4 Verankerung in der Stundentafel

Die Digitalisierung ist verbindlich im Unterricht verankert. Dazu gehört die **wöchentliche iPad-/IT-Stunde in Jahrgang 7**, Leihgeräte für Lehrkräfte, ein regelmäßiger **fachspezifischer Austausch** sowie die **verpflichtende jährliche Evaluation** der Fachkonzepte in einer Fachkonferenz. Referendarinnen und Referendare sowie neue

Kolleginnen und Kollegen erhalten zu Beginn ihres Einsatzes einen **praxisnahen Crashkurs** zur iPad-Nutzung und zu den schulischen Plattformen.

4.5 Tablet Nutzung in der Oberstufe

Bis einschließlich Jahrgang 10 gilt eine **verbindliche iPad-Pflicht** mit zentraler Verwaltung über das MDM. **Ab Jahrgang 11 (Qualifikationsphase)** wechselt die Schule auf **BYOD** (Bring Your Own Device); eine zentrale MDM-Verwaltung entfällt. Aufgrund der Anforderungen des Abiturs – insbesondere des **verpflichtenden CAS-Einsatzes in Mathematik ab spätestens 2029** – ist die Nutzung digitaler Endgeräte in der Oberstufe weiterhin verbindlich. Bereits seit dem Schuljahr **2024/25** werden digitale Hilfsmittel im Abitur eingesetzt. **BYOD ist ausreichend**, da zentrale Werkzeuge wie Fremdsprachenwörterbücher und **GeoGebra plattformübergreifend identisch** funktionieren und mit **Klausurmodus** im Abitur zugelassen sind. Die im Abitur verwendeten Apps werden vom NLQ einem Stresstest unterzogen und für die Verwendung im Abitur freigegeben.¹

5 Fortbildungskonzept

5.1 Rückblick

Seit der Einführung der iPad-Klassen wurden zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um das Kollegium technisch wie pädagogisch zu qualifizieren. Neben externen Angeboten (z. B. NLQ, Schulmedientage) waren besonders **Inhouse-Schulungen, SchiLf** und **kollegiale Multiplikation** wirkungsvoll. Der Fokus hat sich von reiner Gerätetechnik hin zur **didaktischen Integration** in die Fachcurricula verschoben.

5.2 Aktuelle Ausrichtung

Das Fortbildungskonzept folgt drei Linien:

(1) praxisnahe **Inhouse-Fortbildungen** und Multiplikatorensystem

(Classroom-Management, Basis-Apps, fachspezifische Anwendungsszenarien),

(2) Kooperation mit **externen Partnern** (u. a. NLQ, Multimediamobil, Fachverlage) sowie

¹ <https://bildungsportal-niedersachsen.de/allgemeinbildung/zentrale-arbeiten/pruefung-digital>

(3) regelmäßige Schwerpunkte zu KI-Nutzung, fachspezifischer Digitalisierung und Evaluation. Die Ergebnisse fließen in die Arbeit der Fachgruppen und in die Fortschreibung dieses Konzepts ein.

5.3 „KI-Update“

Um das Thema **Künstliche Intelligenz (KI)** nachhaltig in der Lern- und Lehrkultur zu verankern, wird am AAG unter dem Arbeitstitel **„KI-Update“** ein regelmäßiges Austauschformat etabliert. Geplant ist ein Treffen in etwa zweiwöchigem Rhythmus, bei dem sich Kolleginnen und Kollegen über die neuesten technischen Entwicklungen, didaktische Einsatzmöglichkeiten und mögliche Risiken austauschen. Dabei werden sowohl die **Perspektive der Lehrkräfte** (Unterrichtsplanung, Bewertung, Materialentwicklung) als auch die **Sicht der Schülerinnen und Schüler** (Nutzung, Kompetenzen, Herausforderungen) berücksichtigt. Ziel ist es, die Schulgemeinschaft kontinuierlich auf dem aktuellen Stand zu halten und Handlungssicherheit im Umgang mit KI zu gewährleisten.

5.4 Verpflichtung neuer Lehrkräfte

Alle neuen Kolleginnen und Kollegen nehmen bei Dienstantritt an einer **verpflichtenden Basis-Fortbildung** teil. Diese kollegiale Schulung vermittelt die Grundlagen der iPad-Nutzung, der schulischen Plattformen (IServ, MDM, Office 365) sowie die medienpädagogischen Leitlinien des AAG.

6 Raumkonzept und Medienausstattung

6.1 Aktuelle LAN und WLA- Ausstattung

Die Schule verfügt über eine **flächendeckende WLAN-Versorgung**, die an das **Breitbandnetz** angebunden ist. In allen Gebäuden und Räumen steht ein stabiler Internetzugang mit hoher Bandbreite zur Verfügung. Zusätzlich sind sämtliche Unterrichtsräume mit **LAN-Anschlüssen** ausgestattet, sodass kabelgebundene Verbindungen für Präsentationstechnik oder servergebundene Anwendungen jederzeit möglich sind.

6.2 Raumkonzept

Alle Unterrichtsräume am AAG sind vollständig für den digitalen Unterricht ausgestattet. Das medienpädagogische Ziel, die **parallele Nutzung klassischer Tafeln und digitaler Projektion** zu ermöglichen, wurde durchgängig umgesetzt.

6.3 Medienausstattung

Jeder Raum verfügt über **Kurzdistanzbeamer mit AppleTV-Anbindung** für kabellose Projektion, über ein **festes Lautsprechersystem** sowie – wo sinnvoll – **iPad-Halterungen** und **Dokumentenkameras**. Die Fachräume sind zusätzlich mit fachspezifischer Technik ausgestattet. Damit ist ein mediengestützter Unterricht in allen Fächern und Jahrgängen verlässlich möglich.

Mittelfristig wird die erste Beamer-Generation durch **Großbildschirme** ersetzt, um Bildqualität und Wartungsaufwand weiter zu optimieren. Die kontinuierliche Modernisierung der Ausstattung wird von der Digitalisierungsgruppe koordiniert.

7 Digitalisierung von Schul- und Verwaltungsabläufen

Die Digitalisierung am AAG umfasst nicht nur den Unterricht, sondern auch zentrale Verwaltungs- und Kommunikationsprozesse. Ziel ist es, alle Mitglieder der Schulgemeinschaft – Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrkräfte – zuverlässig, transparent und effizient miteinander zu vernetzen.

7.1 IServ als Kommunikations- und Organisationsplattform

IServ ist die zentrale digitale Plattform des AAG. Schülerinnen und Schüler erhalten mit Eintritt in die Schule ein persönliches IServ-Konto, das für E-Mails, Kursmaterialien, Aufgaben und interne Kommunikation genutzt wird. Seit dem Schuljahr 2023/24 steht IServ auch als Elternmodul zur Verfügung. Damit werden Elternbriefe, Mitteilungen und organisatorische Informationen vorwiegend digital versendet. Archivierungsfunktionen sorgen dafür, dass die Kommunikation langfristig nachvollziehbar bleibt.

Darüber hinaus können Eltern über IServ Abwesenheiten ihrer Kinder digital melden. Diese Funktion ersetzt zunehmend das klassische Entschuldigungsschreiben. Für Befreiungsanträge vom Unterricht bleibt weiterhin ein schriftliches Verfahren bestehen.

IServ dient außerdem als Plattform zur Organisation der Elternsprechtage: Termine werden online gebucht, Benachrichtigungen und Erinnerungen sichern einen reibungslosen Ablauf. Seit dem Schuljahr 2024/25 werden auch nach und nach alle finanziellen Transaktionen zwischen Eltern/Schülern und Schule bargeldlos über das IServ-Modul Klassengeld abgewickelt.

7.2 WebUntis als digitales Klassenbuch

WebUntis ergänzt IServ als Instrument für die Unterrichtsorganisation. Es dient als digitales Klassenbuch und als Vertretungsplan-Tool. Lehrkräfte dokumentieren darin Unterrichtsinhalte, Hausaufgaben und Abwesenheiten. Schülerinnen und Schüler sowie Eltern haben dadurch jederzeit einen transparenten Überblick über Fehlzeiten, Unterrichtsinhalte und anstehende Aufgaben.

Die Synchronisation zwischen IServ und WebUntis gewährleistet, dass Abwesenheiten, die über IServ gemeldet werden, nach Prüfung durch die Klassenlehrkräfte direkt in WebUntis übernommen werden. Damit entsteht ein verlässlicher, rechtssicherer und effizienter Prozess der Abwesenheitsverwaltung.

7.3 Unterschiede in der Oberstufe

In den Jahrgängen 12 und 13 wird das Elternmodul nicht mehr eingesetzt, da die Schülerinnen und Schüler in der Regel volljährig sind oder während des Besuchs der Oberstufe werden. Sie kommunizieren eigenständig über ihre IServ-Konten mit Lehrkräften. Aufgrund der Kooperation mit dem Lichtenberg-Gymnasium sind in der Oberstufe Mischformen zwischen digitalen und analogen Verwaltungsabläufen erforderlich. Kurslehrkräfte entscheiden hier selbst, ob sie WebUntis ergänzt durch eine individuell gewählte digitale Protokollierung zur Dokumentation nutzen oder ergänzend analoge Kursbücher führen. Sollte der digitale Weg genutzt werden, sorgt die jeweilige Lehrkraft dafür, dass am Ende des Schuljahres analog zu archivierendes Material vorliegt, das dem Inhalt und Umfang eines Kursbuches entspricht.

7.4 Vorteile und Zielsetzung

Die Digitalisierung von Schul- und Verwaltungsabläufen am AAG hat mehrere Vorteile:

- Effizienz: Weniger Papier, schnellere Prozesse, eindeutige Zuständigkeiten.

- **Transparenz:** Eltern, Schülerinnen und Schüler erhalten jederzeit einen verlässlichen Überblick.
- **Nachhaltigkeit:** Reduzierung analoger Schriftstücke.
- **Rechtssicherheit:** Alle Meldungen werden systematisch protokolliert und archiviert.

Damit stärkt das AAG nicht nur die Unterrichtsentwicklung, sondern auch die organisatorische Basis für eine moderne Schule. Die konsequente Digitalisierung von Kommunikation und Verwaltung ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Selbstverständnisses als zukunftsorientierte Schule in der Region Cuxhaven.

8 Datenschutz und Medienethik

Das AAG verpflichtet sich zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Daten und Medien. Grundlage bildet die **DSGVO**, ergänzt durch schulische Vereinbarungen. Personenbezogene Daten werden ausschließlich in geprüften und abgesicherten Systemen verarbeitet. Externe Plattformen werden auf Konformität geprüft, Einwilligungen transparent eingeholt. Schülerinnen und Schüler werden für **Urheberrecht, Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Cybermobbing** und **verantwortungsvolle Mediennutzung** sensibilisiert. Medienethische Fragestellungen (z. B. algorithmische Verzerrungen) sind Teil des Curriculums.

9 E-Books und digitale Lehrwerke

Ab **Jahrgang 7** wird der **Großteil der Lehrwerke als E-Books** im Rahmen der **Schulbuchausleihe** finanziert. Die **Lizenzen** werden zentral über das **MDM** verteilt. Ab **Jahrgang 9 bis 11** kommen **digitale Fremdsprachenwörterbücher** verbindlich zum Einsatz. Die Fachgruppen entscheiden über etwaige Ausnahmen und über Printalternativen, sofern diese didaktisch geboten sind. Mittelfristig soll die Nutzung digitaler Fremdsprachenwörterbücher als digitales Hilfsmittel im Oberstufenunterricht und dem Abitur etabliert werden.

10 KI-Leitlinien

KI ist ein integraler Bestandteil moderner Medienbildung. Ihr Einsatz folgt am AAG klaren Leitlinien: **konstruktive Nutzung** (z. B. Ideenfindung, Feedbacksysteme, kreative Text-/Bildproduktion, Datenanalyse), **kritische Reflexion** (Transparenz, Bias, Nachvollziehbarkeit), **Schutz von Rechten** (Urheber-/Persönlichkeitsrechte, Datenschutz) und **Prüfungsvalidität**. Für schriftliche Arbeiten gilt: Eine **offenlegungspflichtige Nutzung** von KI-Unterstützung wird erwartet; Aufgabenformate werden so gestaltet, dass **Leistungsnachweise valide** sind (z. B. Prozessnachweise, mündliche Anteile, adaptive Aufgabenstellungen). Lehrkräfte dürfen KI zur Unterrichtsvorbereitung, Differenzierung und Materialerstellung einsetzen.

Im Schuljahr 2025/26 wird angestrebt, in Zusammenarbeit mit den Fachgruppen einen verbindlichen KI-Leitfaden für das AAG zu entwickeln.

11 Evaluation und Qualitätssicherung

Die Weiterentwicklung des medienpädagogischen Konzepts ist an einen **zweijährlichen Evaluationszyklus** gebunden. Die **Steuergruppe** führt die Evaluation durch und wechselt dabei die Perspektive **im zweijährlichen Rhythmus** zwischen **Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern** sowie **Eltern**. Ergebnisse werden in den Fachkonferenzen gespiegelt und fließen unmittelbar in die **Fortschreibung** von Konzept, Curricula und Organisationsabläufen ein.

12 MDM, Technikbetrieb und Support

Alle Schülergeräte werden ab Jahrgang 7 zentral über ein **Mobile-Device-Management (MDM)** verwaltet. Darüber erfolgen **App-, E-Book- und Lizenzverteilung** sowie sicherheitsrelevante Einstellungen. Der Support folgt einem **dreistufigen Verfahren**: **1st-Level** durch Lehrkräfte während der Unterrichtspausen, **2nd-Level** über die Digitalisierungsgruppe, **3rd-Level** durch IT-Administration bzw. externe Partner. **Reparatur- und Austauschprozesse** sind standardisiert; Versicherungen können freiwillig abgeschlossen werden.

13 Aufgaben und Verantwortlichkeiten

Die Umsetzung und Weiterentwicklung des medienpädagogischen Konzepts erfordert eine klare Aufgabenverteilung. Diese wird sowohl **rollenbasiert** beschrieben als auch durch **konkrete Personen** wahrgenommen.

13.1 Rollenübersicht

- **Gesamtkoordination Digitalisierung:** Leitung der Digitalisierungsgruppe, Fortschreibung und Evaluation des Konzepts, Abstimmung in schulischen Gremien.
- **MDM-Administration & iPad-Verwaltung:** Einrichtung, Lizenzmanagement, App- und E-Book-Verteilung, technische Wartung.
- **IServ- und Office-Administration:** Kontenverwaltung, Berechtigungen, Support.
- **Elternkommunikation & Elternabende:** Informationsmanagement, Organisation von Terminen und Bestellprozessen.
- **Fortbildungskoordination:** Planung und Durchführung von Inhouse-Schulungen, Schnittstelle zu externen Partnern.
- **Medienpädagogische Integration in die Fächer:** curriculare Verankerung, jährliche Evaluation in den Fachgruppen.
- **Technischer Support & Reparaturen:** Ersthilfe, Organisation von Austausch- und Reparaturprozessen.

14 Individuelle Zuständigkeiten (Stand 2025/26)

- **Wolfgang Deutschmann, Schulleiter**
Übergeordnete Aufgaben; Mitarbeit AK Digitalisierung
- **Anne Meyer, ständige Vertretung der Schulleitung**
Kontakt zu Apple-Distributoren; Finanzierungs- und Bestellabläufe;
Haushaltsfragen; Mitarbeit AK Digitalisierung
- **Jens Kaufmann, Koordinator für Digitalisierung**
Leitung und Organisation der Elternabende; IServ (notwendige Verwaltungsaufgaben im Zusammenhang mit MS Office); Leitung AK

Digitalisierung; Weiterentwicklung und Evaluation des medienpädagogischen Konzepts; Medienbeauftragter des AAG beim Landkreis (regelmäßige Arbeitstreffen, Umsetzung Medienkonzept); Schüler- und Lehrer-Support iPad; Office-365-Kontenverwaltung

- **Christoph Lunemann, Schulassistent**

Installation und technische Wartung der iPads; Mitarbeit AK Digitalisierung; IServ-Administration; Unterstützung bei Geräteausgabe und Ersteinrichtung; Konfiguration des MDM

- **Katja Steinmetz**

Mitarbeit AK Digitalisierung; Mitwirkung am medienpädagogischen Konzept mit Schwerpunkt Naturwissenschaften

- **Christian Bauch**

WebUntis; iPad-Schadenabwicklung; Mitarbeit AK Digitalisierung

- **Heike Keuser**

Digitale Projektdurchführungen im Rahmen von Erasmus+ und eTwinning; Mitarbeit AK Digitalisierung

- **Jens Kahle**

E-Books; Kontakt zu Schulbuchverlagen; Mitarbeit AK Digitalisierung.

- **Georg Hatterscheid**

Fortbildungen und Inhouse-Schulungen; Mitarbeit AK Digitalisierung; Office-365-Verwaltung

- **Martin Kliebe**

Fortbildungen und Inhouse-Schulungen; Office-365-Verwaltung

- **Maria Tober**

iPad-Stunde, Weiterentwicklung des Arbeitsplans; Mitarbeit AK Digitalisierung

- **Christine Nate**

iPad-Stunde; Mitarbeit AK Digitalisierung

- **Anna Scharf**

Mitarbeit AK Digitalisierung; Fortbildungen und Inhouse-Schulungen

- **Frank Holst**

IServ-Administration

- **Marco Theelke**

Einrichtung Lehrer-BYOD

Transparenzhinweis zur Erstellung dieses Konzepts

Dieses medienpädagogische Konzept wurde unter aktiver Beteiligung der Schulgemeinschaft des Amandus-Abendroth-Gymnasiums sowie mit Unterstützung von **künstlicher Intelligenz (KI)** erstellt.

Die KI wurde eingesetzt, um:

- bestehende Textfassungen zu strukturieren,
- Vorschläge für Aktualisierungen und Ergänzungen zu generieren,
- sprachliche Formulierungen zu optimieren,
- Beispiele und Praxisbezüge konsistent einzubinden.

Alle Inhalte wurden **durch Lehrkräfte geprüft, angepasst und verantwortet**. Die KI diente somit ausschließlich als Werkzeug zur Unterstützung und Beschleunigung des Erstellungsprozesses; die inhaltliche Verantwortung liegt bei der Schule.